Gütersloher wehren sich gegen Nazi-Aufmärsche
Kein Platz für rechtsradikales Gedankengut in Gütersloh

Am 16. 9. 2006 will eine Gütersloher Gruppe der neo-nazistischen Freien Kameradschaft zum zweiten Mal in diesem Jahr einen Marsch durch die Gütersloher Innenstadt durchführen. Schon beim ersten Mal im März d. J. haben Tausende von demokratischen Gütersloher Bürgerinnen und Bürgern durch Demonstrationen, Kundgebungen und anderen gewaltfreien Widerstand deutlich gemacht, dass Neo-Nazis in Gütersloh keine Plattform finden. Fremdenfeindliche Parolen und Hetze , die sich in Anschlägen auf friedliche Bürger niederschlagen, widersprechen den auch im Grundgesetz verankerten Menschenrechten.

Leider sind auch Aufmärsche von Anti-Demokraten in einem demokratischen Rechtsstaat gesetzlich – noch – nicht zu verhindern. Aber: **Wehret den Anfängen**! Auch Adolf Hitler ist mit demokratischen Mitteln an die Macht gelangt.

Wir fordern daher alle Bürgerinnen und Bürger in Gütersloh auf, ihren Unmut gegen die Nazi-Aufmärsche mit allen denkbaren gewaltfreien Mitteln kundzutun.
Gleichzeitig fordern wir unsere Abgeordneten im Bundestag in Berlin auf, die Gesetze so zu fassen, dass eine Ausbreitung rechtsradikaler Gedanken in Wort und Bild und Ton (Bücher, Videos, CDs, Internet) tatsächlich verhindert werden kann.
Auch fordern wir von der Justiz in allen Bundesländern eine konsequentere Anwendung aller gesetzlichen Vorgaben.

Name, Vorname	Wohnort	Unterschrift

ViSdP: Anne-Frank-Gesamtschule, Gütersloh
Ausgefüllte Listen bitte zurück bis 15.09.06 an Anne-Frank-Gesamtschule, Gütersloh